Analyse : Brot und Stabhochsprung

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Crivelli, Adriano**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-913335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brot und Stabhochsprung

Jürg Ritzmann

Selbst Hammerwerfer haben viele Hürden zu überwinden. Der Weg an die Olympischen Spiele ist hart und erfordert viel Schweiss. Und es lauern Gefahren: Wenn zum Beispiel ein Hürdenläufer in eine Hürde läuft, dann kann dies unschöne Folgen haben. Auch für den Läufer. Hürde bringt Würde. Darum trainieren die Athleten exakt die Schrittfolge von Hürde zu Hürde. Ohne Vorbereitung würden sie voll in den Hammer laufen.

Sprungreiter

Beim Sprungreiten ist das anders. Die allermeisten Pferde verzählen sich ständig, weshalb sie einen Reiter benötigen, der sie führt. Schauen Sie einmal genau hin bei einer Fernsehübertragung: Der Mann mit der doofen Kleidung sitzt auf dem Rücken dieses armen Tieres und flüstert demselben die Anzahl Schritte bis zum nächsten Hindernis ins Ohr. Wenn einer dieser farbigen Balken hinunterfällt, dann können das auch schon mal Beleidigungen sein. Von «Dumme Stute» bis «Morgen bringe ich dich in die Metzgerei» wurde schon alles berichtet. Aber Pferde haben selbst heute noch massive Probleme mit ihrer Glaubwürdigkeit.

Weitsprung

Weitsprung läuft da schon bedeutend fairer ab. Erst ein paar wenige Male haben sich Kampfrichter einen kleinen Scherz erlaubt und den Rechen im Sand liegen gelassen. Seit dem Alkoholverbot für Funktionäre haben solche Zwischenfälle abgenommen. Nicht selten bereitet es einem Athleten ohnehin viel Mühe, sich mental von der einen Disziplin auf die andere vorzubereiten. Deswegen findet Weitsprung nie unmittelbar nach dem Hochsprung statt und umgekehrt. Die mentale Verfassung darf dabei auf keinen Fall unterschätzt werden. Mit einem einzigen, an sich kleinen Fehler kann der Weitspringer seinen ganzen Wettkampf in den Sand setzen.

Kugelstösser

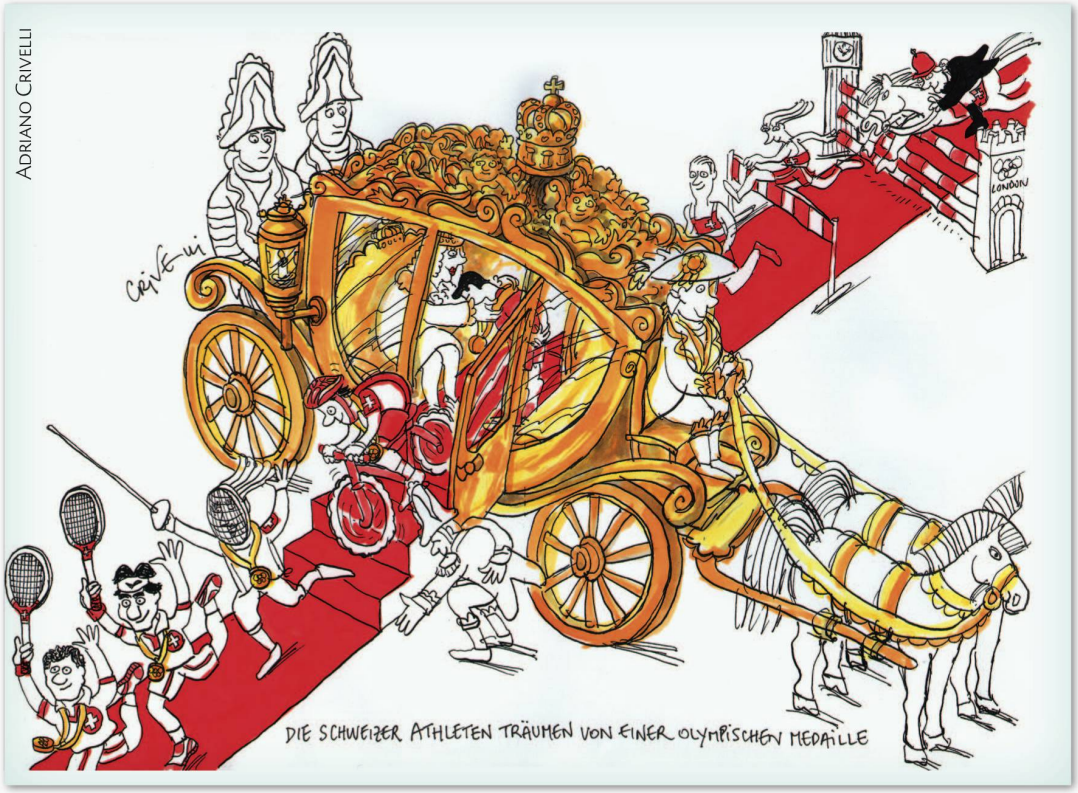
Kugelstösser sind eher kräftig gebaut und machen daher – völlig zu Unrecht – auf den ungeübten Zuschauer einen recht phlegmatischen Eindruck. Fitnessfanatiker finden ja Kugelstösser richtiggehend abstossend. Sie denken, die würden den lieben, langen Tag eine ruhige Kugel schieben.

Stabhochspringer

Auch Stabhochspringer erfreuen sich nicht einer allzu grossen Beliebtheit. Vor allem, wenn sie nach dem Training mit ihrem Sportgerät ins Tram steigen. Wegen Dopings überführte Stabhochspringer haben übrigens noch nie mehr als einen Tag im Gefängnis verbracht: Nach dem ersten Spaziergang im Hof waren sie alle weg (diese Disziplin sollte man übrigens niemals in der Nähe von Bahngleisen trainieren, wegen der Fahrleitungen).

Hürdenläufer

Da sind Läufer wiederum weit beliebter. Diese Läufe, bei denen nach der Hürde jeweils so ein fieser Graben lauert, sind eine riesige Herausforderung. Hin und wieder strauchelt ein Sportler und fällt in diesen Graben. Richtig so, das ist vielleicht eine Gaudi! Meistens jedoch ist diese Disziplin todlangweilig und wird nur noch in Altersheimen am Fernseher mitverfolgt, bei maximaler Lautstärke, wobei immer ein Raunen durch die Reihen geht, wenn einer in den Graben fällt.

Kurzum: Es ist für jeden Sportfan eine Disziplin dabei, die ihn interessiert. Von Synchronschwimmen bis Boxen wird am Fernsehen immer irgendetwas übertragen, womit man sich die Zeit vertrödeln könnte. Die Rangverlesung am Schluss können Sie sich übrigens sparen, denn nach den offiziellen Dopingkontrollen werden meistens die ersten Ränge disqualifiziert. Nichtsdestotrotz wird das mit Sicherheit eine tolle Olympiade. Vor allem Stabhochsprung.

Hohe Erwartungen bei Swiss Olympic